Newsletter
vom 09.07.2012

Stadt Ingolstadt

Richtfest am neuen Schulzentrum Südwest
„danu bus on tour“ am Dienstag in Ingolstadt
Betörende Nachtschattengewächse

Tagesthema

Richtfest am neuen Schulzentrum Südwest

Großbaumaßnahme mit einem Volumen von 65 Millionen Euro

Die Bauarbeiten am neuen Schulzentrum Südwest schreiten gut voran. Am Freitag konnte Richtfest für Mittel- und Realschule gefeiert werden. Mit Investitionen in Höhe von rund 32 Millionen Euro erhalten die beiden Schulen neue Gebäude. In einem späteren Bauabschnitt wird auch das Gymnasium in Angriff genommen. Mit insgesamt 65 Millionen Euro Baukosten ist das Schulbauprojekt die größte Einzelbaumaßnahme der laufenden Legislaturperiode.

Bereits in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ist mit dem Schulzentrum Südwest der größte Ingolstädter Schulkomplex entstanden. Vier Schulen waren darin untergebracht, Apian-Gymnasium, Fronhofer-Realschule und die Hauptschule, bis 1988 die Fachoberschule, danach die Don-Bosco-Schule, die aber mittlerweile auch wieder ausgezogen ist. Steigende Schülerzahlen ab der Jahrtausendwende machten bereits eine Teilaufstockung und die Errichtung eines sogenannten Pavillons notwendig. Neben Platzmangel gab es im Hauptgebäude aber zusätzlich weitreichenden Sanierungsbedarf, insbesondere in Sachen Brandschutz und Energetik.

Abriss und Neubau, komplette Sanierung oder Teilneubau plus Sanierung? Verwaltung und Stadtrat haben sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Nachdem der Schulbetrieb vor Ort weiterlaufen musste entschied man sich nach Abwägung von Kosten und Nutzen für den Neubau von Mittel- und Realschule und den anschließenden Teilneubau und die Sanierung des Gymnasiums.

Mit Beginn der Sommerferien 2011 haben die Bauarbeiten begonnen. Jetzt, nicht einmal zwölf Monate später, wurde bereits Richtfest gefeiert, und schon nächstes Jahr im September sollen die beiden Schulen fertig sein.

Mittelschule Maximilianstraße

Aufgrund der Hauptschulorganisation im Ingolstädter Süden, werden ab dem übernächsten Schuljahr die Mittelschule an der Stollstraße und an der Maximilianstraße zusammengelegt. Alle Mittelschüler aus dem Ingolstädter Süden werden dann hier an der „Ochsenschlacht“ unterrichtet. 650 Kinder und Jugendliche werden hier zur Schule gehen.

Errichtet werden 26 Klassenzimmer, 11 Gruppenräume – fünf davon für die Ganztagsbetreuung. Weiter zehn Fachräume und der Verwaltungstrakt kommen hinzu. Das Gebäude hat drei Stockwerke und umfasst zwei innenliegende Höfe. So sind die Zimmer durchwegs hell und freundlich. Das Eingangsfoyer ist Pausenhalle und Aula zugleich.

Fronhofer Realschule

Die Realschule liegt unmittelbar neben der neuen Hauptschule und ist außerdem an das bestehende Pavillongebäude angebunden. Sie wurde für rund 950 Schülerinnen und Schüler konzipiert und erhält 32 Klassenräume (21 im Neubau, 11 im

bestehenden Pavillon). Dazu kommen 23 Fachräume und acht Gruppenräume (5 im Neubau, 3 im Pavillon). Ein Mehrzweckraum, der Verwaltungsbereich und die Pausenhalle bzw. Aula gehören ebenfalls dazu. Ebenso wie die Mittelschule ist die vierstöckige Realschule um zwei Innenhöfe gebaut, die viel Licht in die Räume lassen.

Zusätzlicher Pluspunkt der Neubauten: Sollten die Übertrittszahlen von der Mittel- auf die Realschule weiterhin steigen, könnten durch die unmittelbare Nähe der beiden Schulen die Raumkapazitäten einfach ausgeglichen werden. Zudem besteht von Seiten der Stadt Interesse, dass sich in Zukunft verstärkte Kooperationen zwischen Mittel- und Realschule ergeben.

Die Schulbaumaßnahmen hier an der Ochsenschlacht sind ein ambitioniertes Projekt für die Stadt. Knapp 14 Millionen Euro wird die Mittelschule, knapp 18 Millionen die Realschule kosten. Und es geht noch weiter: Wenn die beiden Schulneubauten im kommenden Jahr fertig sind, startet der Neubau bzw. die Teilsanierung des Gymnasiums. Insgesamt sind Kosten von rund 65 Millionen Euro veranschlagt.

Zwar sei der städtische Haushalt momentan ausgeglichen, dennoch, so der Oberbürgermeister beim Richtfest, sei dies „auch für unsere Stadt eine enorme Investition, die wir hier stemmen.“ Dies geschehe aber aus der Erkenntnis heraus, dass Bildung „unser wichtigstes Gut“ sei, der elementare Grundstein für einen erfolgreichen Start ins Leben.